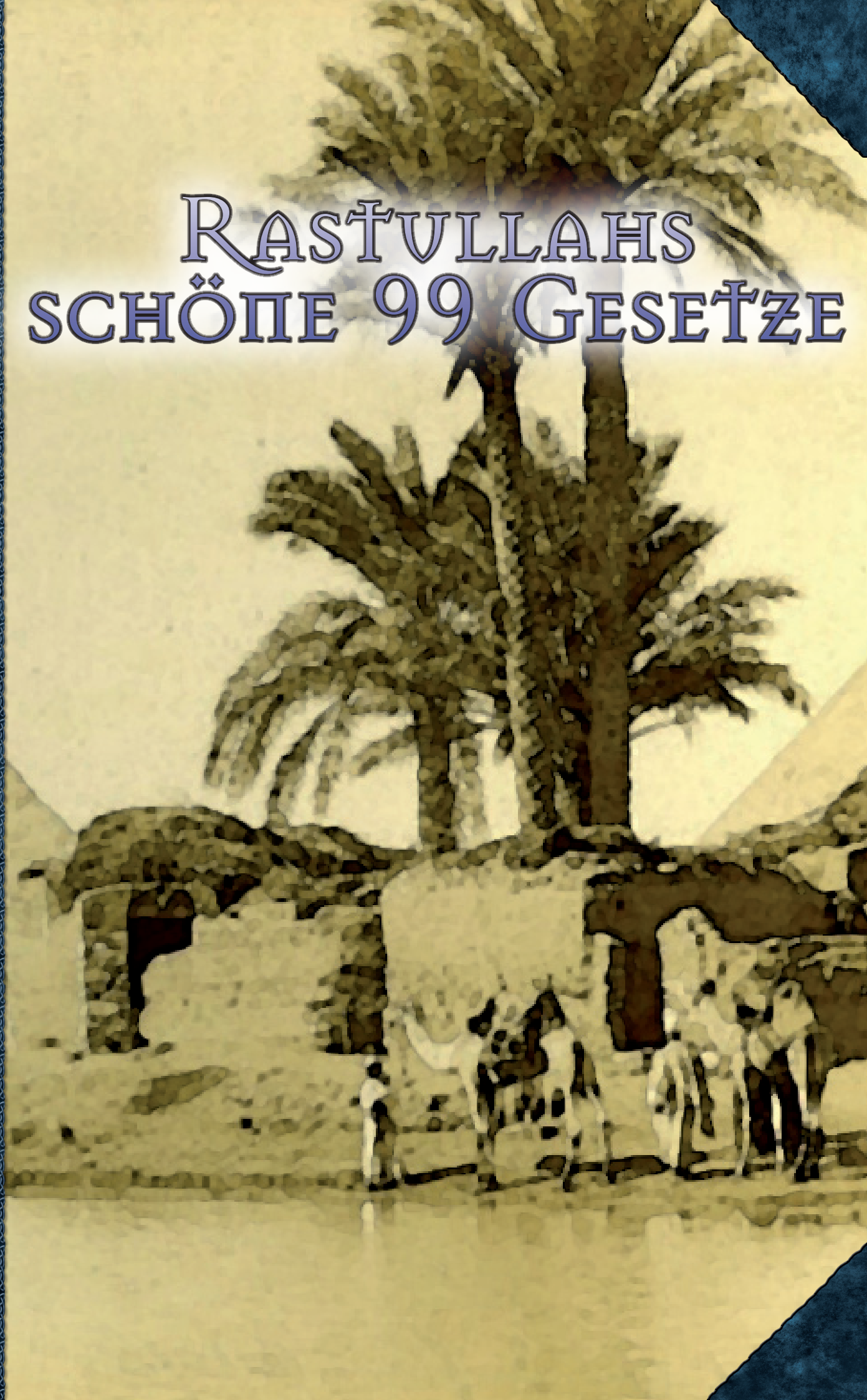
Rastullahs schöne 99 Gesetze



Darstellung aller 99 Gesetze nach den Mawdliyat der Beni Dervez

Umschlag: Dromedare vor den Ruinen des Praios-Tempels in Keft

Fanprodukt

Rastullahs schöne 99 Gesetze

Darstellung aller 99 Gesetze nach den Mawdliyat der Beni Dervez

Autor
Noor Yamarchant

Grafiken
Reylena, Ulisses Spiele GmbH

Umschlag
Constantine und George Zangaki, No. 414 Village arabe et Pyramides, 1870-1885, Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg

Satz
Noor Yamarchant

Korrektorat
Larwain

Danksagung
Markus Penz für seine Vorarbeit, Salih as‘Shubba ‚er‘ weiß warum…

Disclaimer
Das Schwarze Auge, Aventurien, Dere, Myranor, Tharun, Uthuria und Riesland sind eingetragene Marken der Significant Fantasy Medienrechte GbR.
Ohne vorherige schriftliche Genehmigung der Ulisses Medien und Spiel Distribution GmbH ist eine Verwendung der genannten Markenzeichen nicht gestattet.

Printed at Home

ISB-hex 6-19992017-702-0.65

Der Gottgefällige bemüht sich stets, ein jedes der 99 Gesetze ständig im Geiste zu haben.

Die Redaktion bemüht sich stets, die meisten Gesetze geheim zu halten und nur manche zu verraten.

Die Spielleitung bemüht sich stets, daran zu denken, dass es irgendwo noch mehr davon geben sollte.

Die Spielerin eines Gottgefälligen muss sehen wo sie bleibt, wenn ihr Charakter obiges Gesetz einhalten will.

Zum Glück jedoch sah schon vor zwei mal neun Jahren jemand diese Not und schrieb die fehlenden Gesetze nieder. Inzwischen sind der Redaktion, die ein paar Personaländerungen hatte, noch ein paar der Gesetze eingefallen, sodass die Arbeit von Markus Penz aus dem Jahre 99 überarbeitet wurde.

Ein paar Gesetze wurden verschoben, verändert oder gestrichen, um die neueren Quellen zu berücksichtigen. Dafür kamen neue Gesetze hinzu; aus offiziellen Abenteuern oder Quellenbänden sowie aus eigener Feder. Für den gemeinen Bewohner des Kalifat ändert sich wenig, wenn man diese Fassung als eine der vielen im Umlauf definiert.

Für die Beni Dervez ist selbstverständlich die Vorliegende die einzig Wahre!

1
Der Gottgefällige zählt getreulich die Tage, damit er gewiss die sieben vom achten und neunten zu trennen versteht.

2
Der Gottgefällige schafft mit Fleiß an jedem der sieben Tage.

3
Der Gottgefällige erinnert sich des großen Frevels am achten Tag. Zorn und Trauer erfüllen ihn ganz und hindern ihn an Arbeit und Essen. Der Gottgefällige nimmt nur Wasser, auch Wein - aber nur in Maßen - zu sich und übt sich in Enthaltsamkeit.

4
Der Gottgefällige erinnert sich der großen Freude am neunten Tag. Er feiert ihn voll stiller Zufriedenheit.

5
Der Gottgefällige zählt nach dem neunten Tage wiederum den ersten und beginnt diese Wochenzählung am höchsten Feiertag. Er unterbricht sie je nach acht Gottesnamen für fünf Tage im Jahr, denn diese Tage sind Ihm lieb.

6
Der Gottgefällige verspürt nach acht mal neun Tagen Seinen Atem und trachtet danach, Ihm nahe zu sein.

7
Der Gottgefällige besinnt sich nach weiteren acht mal neun Tagen all seiner Schwüre und Eide. Er legt besonderen Wert darauf, sie in Ehren zu halten.

8
Der Gottgefällige hemmt nach wiederum acht mal neun Tagen nicht seinen Zorn auf alle Ungläubigen oder diejenigen, die seine Ehre verletzen oder Ihm freveln.

9
Der Gottgefällige ruht nach den nächsten acht mal neun Tagen von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang und preist in der Stille und Ruhe Seine Gnade und Weisheit.

10
Der Gottgefällige feiert nach weiteren acht mal neun Tagen, am Ende des Jahres, zu Seinen Ehren und erfreut sich an all dem Schönen in der Welt, die Er erschaffen hat.

11
Der Gottgefällige lässt Seiner Schöpfung den nötigen Respekt zuteilwerden.

12
Der Gottgefällige hütet in Seinem Namen die gesamte Schöpfung, auf dass sie niemand zerstöre oder in ihrer Schönheit beeinträchtige.

13
Der Gottgefällige darf sich durch Seine Schöpfung nähren, jedoch nur mit Bedacht.

14
Der Gottgefällige speist nichts, was mehr als sechs Beine hat.

15
Der Gottgefällige speist nichts, was vier, fünf oder sechs Beine und auch Flügel hat.

16
Der Gottgefällige speist nichts, was lange Ohren und eine Schuppenhaut hat und im Wasser lebt.

17
Der Gottgefällige speist keine Nebelkrähe und keine Sandkrähe, auch die Rohrdommel nicht, den Lämmergeier und den Bartgeier, die Fledermaus und den Sturzpelikan.

18
Der Gottgefällige speist keine gefiederten Wesen, die gespaltene Hufe haben.

19
Der Gottgefällige speist nicht vom eigenen Pferd, Kamel oder Maultier und nicht vom Pferd oder einem anderen Reittier des Freundes oder Vaters.

20
Der Gottgefällige speist nicht vom Maulwurf, auch nicht von der gelbpelzigen Art, die im Khoramgebirge haust.

21
Der Gottgefällige speist nicht, wenn er keinen Hunger oder Durst verspürt, denn die Schöpfung ist Ihm lieb.

22
Der Gottgefällige speist und trinkt ohne Eile und stets regelmäßig.

23
Der Gottgefällige speist nichts, was ein Ungläubiger berührt, gekocht, geschlachtet oder gar angefertigt hat.

24
Der Gottgefällige speist nicht vom Geschirr, das von Ungläubigen berührt wurde.

25
Der Gottgefällige wählt stets den Weg, der Ihm Wohlgefallen bereitet.

26
Der Gottgefällige wählt stets das Wort, das Ihm Wohlgefallen bereitet.

27
Der Gottgefällige zügelt seine Neugierde, wenn eine Gefahr offensichtlich ist.

28
Der Gottgefällige ist sich stets der gefährlichen Versuchung durch Götzen und Dämonen bewusst.

29
Der Gottgefällige kriecht nicht vor Angst im Sand, wenn ihm Widernatürliches und Unbekanntes widerfährt.

30
Der Gottgefällige erahnt durch Seine Gunst im Voraus, was ihm an Gefahren widerfährt.

31
Der Gottgefällige meidet es, von bösen Dingen zu sprechen.

32
Der Gottgefällige fühlt Seinen nahen Hauch im schnellen und wendigen Kampf und lässt sich von Seiner Hand führen.

33
Der Gottgefällige folgt den Eingebungen, die Er ihm zu jeder Zeit zukommen lässt.

34
Der Gottgefällige gibt diese Eingebungen an seine Brüder und Kampfgefährten weiter, auf dass auch sie Sein Wort vernehmen.

35
Der Gottgefällige prüft jeden Gedanken auf den Einfluss alles Schändlichen.

36
Der Gottgefällige befleißigt sich der Sanftmut an allen neun Tagen in allen Gottesnamen im Jahreslauf.

37
Der Gottgefällige behandelt sein Pferd, seine Frauen und Töchter gut, so sie ihm treu und ergeben sind.

38
Der Gottgefällige ehrt und liebt seine Sippe und seine Kampfgefährten.

39
Der Gottgefällige lässt seine Freunde und Kampfgefährten nie im Stich, auf dass er sich auch ihrer Hilfe in der Not versichern kann. Er ist ihnen im Kampf um ihre Ehre dienlich, denn ihre Ehre ist auch die seine.

40
Der Gottgefällige steht seinen Kampfgefährten und seiner Sippe auch dann treu zur Seite, wenn sein Leben gefährdet ist.

41
Der Gottgefällige hemmt niemals seinen Zorn, wenn seine Ehre ver-

letzt, gekränkt oder gar in Frage gestellt wurde.

42
Der Gottgefällige lässt seinem Zorn freie Bahn, wenn die Ehre eines Freundes, seines Vaters, seines Sohnes, seines Pferdes oder seiner Frau oder Tochter, verletzt, gekränkt oder in Frage gestellt wurde.

43
Der Gottgefällige hemmt niemals seinen Zorn, wenn große Rachetaten zu vollführen sind an denen, die versuchen seine Brüder zu vergiften oder zu vernichten und mit Grimm wird er sie strafen.

44
Der Gottgefällige zügelt seinen Zorn, wenn die gerechte Rache geübt worden ist.

45
Der Gottgefällige zügelt seinen Zorn, wenn der Rat der Älteren seine Ehre als wiederhergestellt ansieht.

46
Der Gottgefällige zügelt seinen Zorn, wenn sein Feind zu ihm herantritt, um die gerechte Strafe auf sich zu nehmen.

47
Der Gottgefällige legt Zeugnis ab vor den Älteren, dass seine Ehre wiederhergestellt wurde und ist sich bewusst, dass erst dann auch vor Ihm seine Ehre vollkommen ist.

48
Der Gottgefällige wird für Ihn auch seinen wertvollsten Besitz opfern, so dies nötig ist.

49
Der Gottgefällige wird nie seinen Glauben oder seine Ehre opfern.

50
Der Gottgefällige trachtet stets danach, Seinen Ruhm zu mehren.

51
Der Gottgefällige trachtet stets danach, Seine Macht auszudehnen.

52
Der Gottgefällige trachtet stets danach, in allem Seine Herrlichkeit zu erkennen.

53
Der Gottgefällige trachtet stets danach, auch andere Seine Herrlichkeit erkennen zu lassen.

54
Der Gottgefällige trachtet stets danach, dass Sein Ruhm und Seine Herrlichkeit nicht eingeschränkt oder in Frage gestellt werden.

55
Der Gottgefällige trachtet stets danach, dass Seine Gesetze nicht in Vergessenheit geraten oder in ihrem Sinn verändert werden.

56
Der Gottgefällige weiß, dass er in höherer Achtung bei Ihm steht als die Ungläubigen.

57
Der Gottgefällige weiß, dass er sich trotzdem im Kampf gegen die Ungläubigen bewähren und beweisen muss.

58
Der Gottgefällige dankt Ihm für jede Möglichkeit, seinen Mut und seinen Glauben zu beweisen.

59
Der Gottgefällige schreckt nie davor zurück, seinen Mut und seinen Glauben vor Ihm zu beweisen.

60
Der Gottgefällige prüft stets seinen eigenen Glauben, um ihn nie schwach werden zu lassen.

61
Der Gottgefällige lässt seinen Glauben von seiner Sippe und seinen Kampfgefährten überprüfen, auf dass sie ihn stets zu Gottgefälligkeit ermahnen.

62
Der Gottgefällige meidet die Frauen und wechselt mit ihnen weder Worte noch Blicke - sofern sie nicht in den Ehebund mit ihm getreten sind.

63
Der Gottgefällige meidet die Ungläubigen und wechselt mit ihnen weder Worte noch Blicke.

64
Der Gottgefällige meidet die Prediger der falschen Götzen und lässt sich nicht von ihren falschen Zungen verführen.

65
Der Gottgefällige wandert mit äußerster Vorsicht durch das Land der Ungläubigen und versichert sich stets Seiner Obhut.

66
Der Gottgefällige sieht mit Abscheu auf die Götzen der Echsen herab und trachtet stets danach, ihren schändlichen Einfluss zu mindern.

67
Der Gottgefällige meidet die Anhänger der Gott-Echse und wechselt mit ihnen weder Worte noch Blicke.

68
Der Gottgefällige meidet die Frauen, welche die Gott-Echse verehren, sie sind ihm ein besonderes Gräuel.

69
Der Gottgefällige meidet alle Geister, die dem Bösen dienen und er bekämpft sie mit schierem Glauben.

70
Der Gottgefällige meidet ebenso alles Dämonische und hört nicht auf dessen Einflüsterungen, die nur Lästerliches verkünden.

71
Der Gottgefällige lässt die Ungläubigen im Kampf Seine Macht und Seine Kraft erkennen.

72
Der Gottgefällige lässt ab von den Ungläubigen, so diese Seine Herrlichkeit und Kraft in vollem Ausmaß erkannt haben.

73
Der Gottgefällige bekämpft jeden umso erbitterter, der vom rechten Glauben abgekommen ist.

74
Der Gottgefällige ist stets auf der Hut vor Verrätern, Heuchlern und Häretikern.

75
Der Gottgefällige prüft den Glauben eines jeden Fremden, bevor er diesen in seinem Zelt aufnimmt.

76
Der Gottgefällige urteilt nach dem Glauben eines Fremden und lässt sich nicht vom Äußeren verwirren.

77
Der Gottgefällige stärkt Geist und Körper durch Gebet und Kampf.

78
Der Gottgefällige macht seinen Geist stark im Glauben.

79
Der Gottgefällige macht seinen Körper stark im Kampf für den Glauben.

80
Der Gottgefällige übt auch den Kampf ohne Waffen und lässt dabei seinen Körper zur Waffe werden.

81
Der Gottgefällige wendet im Kampf ohne Waffen nur die drei mal neun Ihm gefälligen Griffe an und versucht nicht mit unlauteren Mitteln, den Sieg an sich zu reißen.

82
Der Göttergefällige besudelt weder den Gegner noch den Kampfplatz mit seinem Speichel, denn dieses ist Ihm widerwärtig und soll ihm ein Gräuel sein.

83
Der Gottgefällige misst sich mit seinen Kampfgefährten, versucht aber nie, diese zu töten.

84
Der Gottgefällige sucht auch beim Kampf im Gebet Seine Nähe.

85
Der Gottgefällige weiß, dass er Ihn nie in Seiner Gesamtheit erfassen, geschweige denn begreifen kann.

86
Der Gottgefällige bittet Ihn um Vergebung, wenn er gesündigt hat und versucht, Ihm bei seiner Buße nahe zu sein.

87
Der Gottgefällige ist nicht würdig, auch nur ein Haar von Rastullahs Leib anzubeten.

88
Der Gottgefällige pflegt auch das Gebet unter Anleitung eines Älteren oder eines Seiner innigsten Diener.

89
Der Gottgefällige pflegt das Gebet wenn sich die Sonnenscheibe erhebt und wenn sie sich unter die Welt senkt.

90
Der Gottgefällige pflegt das Gebet beim höchsten Stand der Sonne und bevor er sich zur Nachtruhe begibt.

91
Der Gottgefällige sieht Ihm beim Gebet direkt ins Angesicht und offenbart Ihm dabei stets seinen ganzen Geist.

92
Der Gottgefällige meidet schändliche Magie und Zauberei, denn sie ist Ihm zuwider.

93
Der Gottgefällige meidet jeden Vertreter der schändlichen Zauberkunst, denn sie handeln Seinen Gesetzen zuwider.

94
Der Gottgefällige lässt gläubigen Gefallenen die nötige Ehre zuteilwerden.

95
Der Gottgefällige sorgt dafür, dass Gefallene in Seiner Schöpfung aufgehen können.

96
Der Gottgefällige kleidet sich in weite und luftige Gewänder.

97
Der Gottgefällige achtet darauf, dass sein Gewand ihn vor Wind und Sand schützt.

98
Der Gottgefällige lässt seinen Geist und seinen Körper nicht durch die Last einer schweren Rüstung verkommen.

99

Der Gottgefällige bemüht sich stets, ein jedes der 99 Gesetze ständig im Geiste zu haben.